



KLOSTERBRIEF aus dem HAUS BENEDIKT

Stadtkloster der Mönche von Münsterschwarzach

Ausgabe 12 – Juli 2008

Unsere Themen:

Einladung zum Innehalten

Wer Schmetterlinge lachen hört
von Novalis

Anregungen für Ihre Entwicklung

"Phänomen Dalai Lama"
von Friedrich Assländer

Informationen aus unserem Haus

Neue Kursprogramme 2009
ab September verfügbar

Termine und Veranstaltungen

Kursangebote
Gottesdienste mit P. Anselm Grün

Buchempfehlung

"Tod auf dem Jakobsweg"
von Petra Oelker

Zum Wohlfühlen

"Tee ohne Teebeutel"
von Angelika Küspert

Empfehlung und Kontakt

Guten Tag und
herzlich willkommen!

*Nur Reisen ist Leben,
wie umgekehrt das Leben Reisen ist.*
Jean Paul

Auf Reisen erweitern wir unseren
Horizont und nehmen neue Blickwinkel
ein.

Machen Sie sich auf den Weg...
... in ferne Länder
... zu vertrauten, lieb gewonnenen
Orten
... zu innerer Entwicklung
... auf Ihren ganz persönlichen
Lebensweg.

Wir freuen uns, wenn die Beiträge
unseres Klosterbriefs Sie ein Stück auf
Ihrer Reise begleiten und anregen.
Alles Gute für Ihre Sommer-, Urlaubs-
und Reisezeit wünscht Ihnen

Ihr Team vom



Einladung zum Innehalten

Wer Schmetterlinge lachen hört,
der weiß wie Wolken schmecken,

der wird im Mondschein ungestört
von Furcht die Nacht entdecken.

Der wird zur Pflanze, wenn er will,
zum Stier, zum Narr, zum Weisen,
der kann in einer Stunde
durchs ganze Weltall reisen.

Der weiß, dass er nichts weiß,
wie alle andern auch nichts wissen.
Nur weiß er, was die anderen
und auch er selbst noch lernen müssen.

Wer in sich fremde Ufer spürt
und den Mut hat, sich zu recken,
der wird allmählich ungestört
von Furcht sich selbst entdecken.

Abwärts zu den Gipfeln
seiner Selbst bricht er hinauf,
den Kampf mit seiner Unterwelt
nimmt er gelassen auf.

Wer Schmetterlinge lachen hört,
der weiß wie Wolken schmecken,
der wird im Mondschein ungestört
von Furcht die Nacht entdecken.

Wer mit sich selbst in Frieden lebt,
der wird genau so sterben,
und ist selbst dann lebendiger
als alle seine Erben.

Novalis

[Zum Seitenanfang >>](#)

Anregungen für Ihre persönliche und berufliche Entwicklung

Phänomen Dalai Lama

von [Friedrich Aszländer](#), Berater und Kursleiter
(nach seinen Worten "katholisch-buddhistischer Laie")

Die Zeitungen waren im Mai voll mit Berichten über den Besuch des XIV. Dalai Lama in Deutschland. Im Vorfeld wurde auf den Titelseiten von den Unruhen in Tibet berichtet. Was fasziniert so viele Menschen an dem religiösen Oberhaupt von gerade mal sechs Millionen Tibetern? Auf der Bekanntheits- und Beliebtheitskala liegt er vor dem deutschen Papst Benedikt, dem Oberhaupt von über einer Milliarde Katholiken. Auch innerhalb des Buddhismus vertritt der Dalai Lama nur eine verschwindend kleine Minderheit.

Wir können auch fragen: Warum hat China, eine Weltmacht mit Atomwaffen und einer Hightech-Armee, Angst vor ein paar hundert demonstrierenden Mönchen, die nicht einmal eine Pistole besitzen? In Tibet ist sogar der Besitz und das Vorzeigen eines Bildes

des Dalai Lama strafbar. Ist die Macht des Geistes stärker als die Macht der Waffen? Wovon haben die Chinesen Angst? Das kommunistische und - in Verbindung mit dieser politischen Doktrin - atheistische China hat alles Religiöse verbannt und deren Symbole in der Kultur-revolution weitgehend zerstört. Damit wurde die im Menschen angelegte Ursehnsucht nach Religion verdrängt, die Suche nach Antworten auf letzte Fragen wie: Woher komme ich? Wo gehe ich hin? Was ist der Sinn meines Daseins? Jeder Psychologe weiß, dass das Verdrängte uns in der Außenwelt wieder begegnet und als bedrohlich und angsterzeugend erlebt wird.

Es ist wohl die, das ganze Leben durchdringende, Religiosität der Tibeter, die den Chinesen Angst macht. Ein tibetischer Mönch berichtete Amnesty International, wie er die Angst des chinesischen Soldaten spürte, der ihn für die Folterung festband. Er selbst empfand tiefes Mitgefühl für seinen Peiniger. Die intensive, täglich praktizierte Meditation gibt den tibetischen Mönchen die Ruhe und die friedvolle Ausstrahlung, die wir so bewundern. Die Chinesen begegnen darin ihrer eigenen Sehnsucht nach Frieden und sinnhaftem Verhalten, die jedem Menschen zutiefst innewohnt und die durch fehlgeleitete Kultur und falsche Sozialisation oft verdeckt wird.

Studien in Deutschland belegen das wachsende Interesse an religiösen Themen, aber eher im persönlichen Kontext als in der dogmatischen Enge der Konfessionen. Religionssoziologen sehen Religion zunehmend als Teil des persönlichen Lifestyles. Die Rückkehr des Religiösen ist auch in China an vielen Orten zu finden. Die alten, in der Kultur-revolution zerstörten, buddhistischen Tempel werden vielerorts wieder aufgebaut mit regem religiösen Leben unter Anleitung von alten buddhistischen Lehrern. Kontakte zu ausländischen buddhistischen Zentren wachsen. 1999 besuchte Thich Nath Hanh, der bekannte vietnamesische Zenmeister, mehrere alte Tempel in China.

Die Faszination des Buddhismus, für den in Deutschland der Dalai Lama als Leitfigur steht, kommt für viele aus der Hoffnung, dort das zu finden, was die Suchenden im Christentum vermissen. Es ist die traditionsreiche Meditationspraxis als Weg zu tiefer persönlicher Entwicklung. Und es ist das philosophisch-psychologische Denkgebäude als Anleitung zu einem guten Leben, das gerade auch vom Dalai Lama anschaulich gelehrt wird. Der Buddhismus fordert nicht die Abkehr vom eigenen Glauben, sondern kann als Hilfe genutzt werden, um den eigenen Glauben besser zu verstehen. Wer die Impulse und Wahrheiten des Buddhismus als Anregung nimmt, bei den eigenen christlichen Wurzeln zu suchen, wird gerade in der Mönchstradition erstaunlich viele Parallelen finden.

[Friedrich Assländer](#) ist Kursleiter im HAUS BENEDIKT. Sein nächster Kurs "Wechsel-Jahre: Berufliche und persönliche Veränderungen aktiv gestalten" für Männer und Frauen von 18 bis 80 findet von Freitag, 01.08.08 bis Sonntag, 03.08.08 statt.

[Zum Seitenanfang >>](#)

Informationen aus unserem Haus

Neue Kursprogramme

Wenn die Ferien zu Ende gehen, werden wir unsere Arbeit an den neuen Kursprogrammen abgeschlossen haben. Das **grüne Programm "Führen und geführt werden"** unter der Leitung von Pater Dr. Anselm Grün und Dr. Friedrich Assländer enthält zahlreiche Kurse für Menschen in beruflicher Verantwortung von Oktober 2008 bis Dezember 2009. Das **gelbe Programm "Leben wecken und Orientierung erfahren"** bietet eine große Vielfalt an Kursen im Jahr 2009.

Alle TeilnehmerInnen und InteressentInnen erhalten die Programmhefte in der zweiten Septemberhälfte mit der Post. Wenn Sie noch nicht in unserem Programmverteiler sind und die Zusendung wünschen, nehmen wir Ihre Anschrift gerne auf. Wenn Sie Menschen kennen, für die unsere Kurse interessant sind, freuen wir uns, wenn Sie unsere Programmhefte in Ihrem Umfeld empfehlen. Gerne können Sie eine gewünschte Anzahl von [Kursprogrammen bestellen](#) zur Weitergabe oder zum Auslegen an geeigneten Stellen (Veranstaltungsorte, Arztpraxen, Buchhandlungen etc.).

[Zum Seitenanfang >>](#)

Termine und Veranstaltungen

Auf folgende Kurse möchten wir Sie besonders aufmerksam machen:

Wechsel-Jahre: Berufliche und persönliche Veränderungen aktiv gestalten	mit Dr. Friedrich Aszländer	01.-03.08.08
Menschen führen – Leben wecken	mit Dr. Friedrich Aszländer und P. Dr. Anselm Grün	15.-17.09.08
Eigentlich bin ich ganz anders	mit Martin Holfelder	22.-24.09.08*
Führen mit Werten	mit Stefan Sedlacek	06.-08.10.08*
Die Zeit gut nutzen	mit Dr. Thomas Hilsenbeck	06.-08.10.08*
Wesentliches gut vermitteln	mit Angelika Küspert	13.-15.10.08*
Mit Sprache sich und andere führen	mit Mechthild v. Scheurl-D.	20.-22.10.08*
Teams kompetent führen	mit Dr. Thomas Hilsenbeck	27.-29.10.08*
Lebensspur – Berufsweg: Wie gehe ich weiter?	mit Jutta Stephany	27.-29.10.08*
Innehalten und Kraft schöpfen	mit Dr. Peter Abel und Br. Isaak Grünberger	30.10.-02.11.08

* Bei diesen Kursen hält P. Anselm Grün einen Vortrag mit Gespräch

Herzlich eingeladen sind Sie ...

... zu den **Gottesdiensten mit P. Anselm Grün** an den Samstagen 20. September und 11. Oktober 2008 jeweils um 17.30 Uhr in unserer Kirche St. Benedikt in Würzburg.

[Zum Seitenanfang >>](#)

Buchempfehlung

Tod auf dem Jakobsweg

empfohlen von [Christoph Paulus](#), Mitarbeiter in unserem Buchladen und Pilgerberater

Was – schon wieder ein Buch zum Thema Jakobsweg?

Ja, ja schon – aber diesmal ein größtenteils kurzweiliger, im Stile eines historischen Romans geschriebener Krimi mit überraschendem Ausgang!

Eine Hamburger Journalistin schließt sich einer deutschen Reisegruppe an, die den spanischen Jakobsweg laufen wird. Entlang dieses alten Pilgerweges entfaltet sich auch

der Handlungsstrang des Buches. Je weiter sich die Gruppe ihrem Ziel - der nordspanischen Stadt Santiago de Compostella - nähert, desto klarer werden die Geschichte und vor allem deren Hintergründe.

Trotz des leicht zähen Beginns gefallen mir zwei Dinge an diesem Buch: Zum einen ist es leicht geschrieben und spannend erzählt. Das Lesen macht Spaß, man kommt gut in einen Leserhythmus und kombiniert während der Lektüre. Des weiteren entsprechen die Beschreibungen des Umfelds der Wirklichkeit. Hier hat der (Orts-)Kundige ein Dejavue-Erlebnis der besonderen Art, verknüpfen sich doch die Handlung des Kriminalromans mit Eigenerlebtem und Wiedererinnertem zu einer individualisierten Geschichte, welche das ganze Geschehen viel plastischer erscheinen lässt. Aber auch für den am Pilgern Interessierten und vielleicht Ungeübten ist diese Art von Einstieg ins Thema interessant. Es werden ja nicht nur Orte sowie Landschaften beschrieben und Mythen erzählt (beispielsweise das "Hühnerwunder" von Santo Domingo de la Calzada), damit also Fakten gereicht, sondern man läuft im Geiste schon diesen Weg mit einer "emotionalen Komponente", nämlich der Krimihandlung, mit. Als leichte Sommerlektüre sehr zu empfehlen!

als Taschenbuch erschienen im rororo Verlag, 8,95 EUR

[Christoph Paulus](#) ist Pilgerberater und leitet Pilgerkurse im HAUS BENEDIKT. Aufgrund großer Nachfrage gibt es einen Zusatzkurs "[Einführung ins Pilgern](#)", der vom 20.-23.10.08 in Würzburg und Umgebung stattfinden wird.

[Zum Seitenanfang >>](#)

Zum Wohlfühlen

Tee ohne Teebeutel

von [Angelika Küspert](#), Trainerin und Kursleiterin

Ich trinke sehr gerne heißes Wasser und erlebe es als wohltuend. In der ayurvedischen Medizin spielt das Trinken von heißem Wasser, morgens angereichert durch ein paar Scheiben frischen Ingwer, eine große Rolle.

Im Verlauf meiner persönlichen Wassertrinkerfahrungen habe ich gemerkt, dass mir wirklich stilles Wasser (das Wasser so ohne gar nichts) sehr gut bekommt und dass ich davon viel mehr trinken kann als vom "spritzigen". Reines Wasser unterstützt mich am besten um frisch und energievoll zu sein oder zu entspannen, je nachdem. Sie werden schnell merken, wie unterschiedlich die Wasserqualität ist und ob es gut schmeckt oder nicht. Mit Tees werden wir über die Qualität hinweggetäuscht, denn wir schmecken das reine Wasser gar nicht mehr. Zudem hat jedes Kraut eine Wirkung auf den Körper, auch dünne Kräutertees geben dem Körper einen Impuls, ein Signal, das er aufgreift.

Wenn ich im Haus Benedikt Seminar halte, trinke ich morgens zum Frühstück immer schon eine "Teekanne" mit heißem Wasser. Da das Frühstück im Schweigen eingenommen wird, kann die Neugierde der Tischnachbarn nicht befriedigt werden. Bei meinem letzten Seminar erzählte ich am letzten Tag in einer Pause, dass ich meistens heißes Wasser trinke. Daraufhin bestätigte dies ein Teilnehmer ganz erleichtert. Er habe sich jeden Morgen gefragt, da er mir gegenüber saß, ob da wirklich gar nichts drin sei und er sei froh, dass er doch richtig gesehen habe. "Es stimmt, sie trinkt davon jede Menge."

Haben Sie schon einmal versucht, in einem Lokal nur heißes Wasser zu bestellen? Inzwischen habe ich die optimale Lösung gefunden. Ich bestelle einen Tee ohne

Teebeutel. Das ist für die Bedienung am einfachsten und ich bekomme dann wirklich immer mein Glas heißes Wasser. Schwieriger ist dann die Bezahlung, denn nur heißes Wasser ist auf der Karte natürlich nicht vorgesehen. Bevor es zu kompliziert wird, zahle ich den Teepreis. Dafür schenkte mir dann einmal die Bedienung den Teebeutel und gab ihn mir mit. "Den können Sie doch noch verwenden, bezahlt ist er ja." Wenn Sie also Bedarf an einem bezahlten Teebeutel haben, bitte melden.

[Angelika Küspert](#) ist Kursleiterin im HAUS

BENEDIKT. Ihre nächsten Kurse sind "[Wesentliches gut vermitteln](#)" vom 13.-15.10.08 und "[Kompetent auftreten](#)" (für Frauen) vom 10.-12.11.08.

[Zum Seitenanfang >>](#)

Empfehlung und Kontakt

Wenn Sie Menschen kennen, für die unser Angebot von Interesse sein kann, freuen wir uns, wenn Sie unseren Klosterbrief weiterleiten und unsere Kursprogramme in Ihrem Umfeld empfehlen. Gerne können Sie eine gewünschte Anzahl von [Kursprogrammen bestellen](#) zur Weitergabe oder zum Auslegen an geeigneten Stellen (Veranstaltungsorte, Arztpraxen, Buchhandlungen etc.).

Wenn Sie diesen Klosterbrief von einem lieben Menschen kommen haben und sich in unseren Verteiler aufnehmen lassen möchten, können Sie sich hier [für den Klosterbrief anmelden](#).

Wenn Sie den Klosterbrief nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich [hier abmelden](#).

Dieser Klosterbrief ist zum persönlichen Gebrauch. Weitergabe an interessierte Menschen mit Angabe der Quelle herzlich gerne. Gewerbliche Nutzung der Texte nach Rücksprache. Alle Rechte bei HAUS BENEDIKT.



HAUS BENEDIKT

St.-Benedikt-Str. 1/3
D-97072 Würzburg

Telefon: 0931-30504-10
Fax: 0931-30504-13

info@haus-benedikt.net
www.haus-benedikt.net